

Modul 6: Forschungsprojekt

im Master Bildungswissenschaft

Juli 2024

Inhalte des Lehrforschungsprojekts

- Forschungsarbeiten zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten
- Zuvor erworbenen Kompetenzen forschungspraktisch anwenden; auch in Vorbereitung auf die Masterarbeit.
- Begrenztes Forschungsvorhaben, möglichst durch alle Phasen des Forschungsprozesses:
 - Entwicklung und Operationalisierung einer Fragestellung
 - Entwicklung eines Forschungsdesigns
 - Auswahl geeigneter Methoden
 - Entwicklung von Forschungsinstrumenten
 - Auswertung und theoriegeleitete Interpretation
 - Berichterstellung und Präsentation

Möglichkeiten

Teilnahme und Mitarbeit an

- laufenden (Drittmittel-)Forschungsprojekten,
 - auch externen Forschungsprojekten
- eigens konzipierten Forschungsprojekten
- in Praxisentwicklungsprojekten

- auch **Student Research Opportunities Programx (StuROPx)**

<https://www.berlin-university-alliance.de/commitments/teaching-learning/stuop/index.html>

(wird zweimal jährlich ausgeschrieben)

Ziele und Rahmung

- Kompetenzerwerb für eigenständige Planung und Durchführung von Forschungsprojekten
- Selbständiges Erarbeiten von wissenschaftlichen Ergebnissen und Diskussion dieser
- Möglichst = Vorbereitung der Masterarbeit
- Projekte sollten konzeptionell möglichst ausgereift sein, so dass sie im Rahmen eines Semesters abschließbar sind.
- Ein Forschungsprojekt kann, muss aber keine eigenständige Datenerhebung implizieren!
- Auch Sekundärdatenanalysen sind möglich
- Arbeitsaufwand: 20 LP = 600 Stunden



Wer kann Lehrforschungsprojekte betreuen?

- Lehrende des Fachbereichs

- Externe Anbieter (z.B. externe Forschungsinstitute)
 - Zusätzlich wird ein FU-Betreuer benötigt!
 - Bitte [Merkblatt und Anmeldeformular zu externen Projektanbietern](#) beachten (auf der Internetseite vom Prüfungsbüro MA Bildungswissenschaft)!

Hinweise!

(wichtig vor allem bei externen Anbietern!)

- Das Lehrforschungsprojekt *sollte* in einer Masterarbeit münden
- Projekte sollten konzeptionell möglichst ausgereift sein, so dass sie im Rahmen eines Semesters abschließbar sind.
 - Bitte Terminsetzungen mit dem Modul 5 „Forschungsplanung und –publikation beachten!
- Sie fungieren als Studierende nicht als unbezahlte studentische Hilfskräfte!
- Enge Betreuung (Ansprechpartner) sollte sicher gestellt sein!

Tipps für die Vorbereitung

- Präzise Zeitplanung gemeinsam mit dem Betreuer erstellen!
- ***Kopplung mit Modul 5 „Forschungsplanung und –publikation“!***
- **Realistischen Zeitplan erstellen!**
- Exposé erstellen!
- Austausch über Entwicklungsstand mit anderen Studierenden anstreben
(z.B. Kolloquium im Rahmen des LFP)

Auslandssemester und LFP

- Bitte beachten Sie das [Merkblatt zum Auslandsaufenthalt](#) (auf der Internetseite Prüfungsbüro MA Bildungswissenschaft) und lassen Sie sich rechtzeitig beraten!
- Ggf. Äquivalenzleistungen unbedingt im Vorfeld mit einem FU-Betreuer abstimmen!
- Ansprechpartnerinnen:
 - Univ.-Prof. Dr. Katharina Kluczniok (Erasmusbeauftragte) und
 - Univ.- Prof. Dr. Ursula Kessels (für den Prüfungsausschuss)

Nächste Schritte und Fristen

- **Bewerbung um LFP und Zusage über Betreuung in den Semesterferien**
 - siehe einheitliche Bewerbungsfrist: **1. September 2024!**
 - Rückmeldung durch Dozierende bis zum: **15. September 2024**
 - Annahme oder Absage des angebotenen Platzes durch die Studierenden:
bis zum 20. September 2024

Arbeitsbereiche, die im WS 24/25 Forschungsprojekte anbieten:

- 1. Arbeitsbereich Frühkindliche Bildung und Erziehung (2 LFP)**
Leitung: Prof. Dr. Katharina Kluczniok
- 2. Arbeitsbereich Qualitative Sozial- und Bildungsforschung (2 LFP)**
Leitung: Univ.-Prof. Dr. Uwe Flick
- 3. Arbeitsbereich Organisationspädagogik (1 LFP)**
Leitung: Univ.-Prof. Dr. Inga Truschkat
- 4. Arbeitsbereich Empirische Bildungsforschung (1 LFP)**
Leitung: Univ.-Prof. Dr. Rainer Watermann (zusätzlich 4 externe LFP)
- 5. Arbeitsbereich Methoden und Evaluation/Qualitätssicherung (1 LFP)**
Leitung: Univ.-Prof. Dr. Steffi Pohl

Arbeitsbereich Frühkindliche Bildung und Erziehung (Univ.-Prof. Dr. Katharina Kluczniok)

Arbeitsbereich Frühkindliche Bildung und Erziehung

Projektleiterinnen: Univ.-Prof. Dr. Katharina Kluczniok, Elisabeth Resa

Teilnehmerzahl: möglichst 2 Personen

Bewerbungsmodalitäten:

Voraussetzungen: quantitative Methoden als Schwerpunkt im Studium gewählt, primärer Forschungsfokus auf frühkindliche Bildung und Erziehung

Bei Interesse bitte Motivationsschreiben (max. 1 Seite) bei Elisabeth Resa

(elisabeth.resa@fu-berlin.de) und Katharina Kluczniok (katharina.kluczniok@fu-berlin.de)

bis 1. September 2024 einreichen! Bewerbungen als Team zweier Studierender sind erwünscht.

Projektbeschreibung:

In Projekt „Qualität in bilingualen Kitas“ wird in mehreren bilingualen Kitas die pädagogische Qualität der (sprachlichen und sozial-emotionalen) Anregung auf Ebene des einzelnen Kindes mittels Beobachtung erfasst. Im Rahmen des LFP können die Studierenden an quantitativen Auswertungen zu methodischen Fragestellungen mitwirken und z.B. analysieren, ob sich die Qualität von Aspekten, die auf Ebene der gesamten Gruppe erhoben wurden, mit der vom einzelnen Kind erfahrenen Anregungsqualität deckt.

„Freies Projekt“

Arbeitsbereich Frühkindliche Bildung und Erziehung

Projektleiterin: Univ.-Prof. Dr. Katharina Kluczniok

Teilnehmerzahl: 2 Personen

Bewerbungsmodalitäten:

Bei Interesse an einem Projekt im Kontext frühkindlicher Bildung und Erziehung bitte Motivationsschreiben (max. 1 Seite) bei Katharina Kluczniok (katharina.kluczniok@fu-berlin.de) bis 1. September 2024 einreichen! Bewerbungen als Team sind möglich.

Projektbeschreibung:

Eigene Forschungsideen im Bereich frühkindlicher Bildung und Erziehung

Arbeitsbereich Qualitative Sozial- und Bildungsforschung

Leitung: Univ.-Prof. Dr. Uwe Flick

„Freies Projekt“

Arbeitsbereich Qualitative Sozial- und Bildungsforschung

Projektleiter: Univ.-Prof. Dr. Uwe Flick

Teilnehmerzahl: 5 Personen

Bewerbungsmodalitäten:

Bewerbung bis 1. September 2024 mit Motivationsschreiben, Lebenslauf und kurzer Beschreibung des geplanten Projektes

Projektbeschreibung:

Die Studierenden können auch selbstorganisierte Lehrforschungsprojekte durchführen.

Arbeitsbereich Organisationspädagogik

Leitung: Univ.-Prof. Dr. Inga Truschkat

Organisationsgestaltung und –beratung

Leitung des LFP: Univ.-Prof. Dr. Inga Truschkat und Ralf Knackstedt

Projektbeschreibung:

In dem Projekt werden Sie eine Organisationsberatung mit Prozessmodellen in Bildungseinrichtungen und/oder Sozialen Diensten durchführen. Das Projekt ist interdisziplinär angelegt. Sie werden dies gemeinsam mit Studierenden der Wirtschaftsinformatik der Universität Hildesheim durchlaufen. Sie werden dabei eng begleitet durch ein interdisziplinäres Dozierendenteam. Die theoretischen und methodischen Grundlagen einer prozessorientierten Organisationsberatung werden wir gemeinsam erarbeiten. Als Termin für Projektbesprechungen ist Donnerstag 10-12 Uhr vorgesehen. Bei Fragen zu dem Projekt können Sie gerne in meine Sprechstunde (siehe Homepage des Arbeitsbereichs Organisationspädagogik) kommen.

Am 12. August 2024 um 10 Uhr werde ich einen online-Infoveranstaltung anbieten, bei der Sie noch mehr über das Projekt erfahren können: <https://fu-berlin.webex.com/meet/inga.truschkat>

Bewerbungsmodalitäten (einheitliche Bewerbungsfrist bis 1. September 2024)

Motivationsschreiben (max. 1 Seite) an Sigrun Schulz (sigrun.schulz@fu-berlin.de)

Teilnehmerzahl: offen

Arbeitsbereich Empirische Bildungswissenschaft

Leitung: Univ.-Prof. Dr. Rainer Watermann

„Erstakademiker*innen an der Hochschule: Zusammenhänge zwischen Herkunft und Studienerfolg“

Arbeitsbereich Empirische Bildungsforschung

Projektleiter: Univ.-Prof. Dr. Rainer Watermann/Susann Bergann/Irmela Blüthmann

Teilnehmerzahl: 3 Personen

Bewerbungsmodalitäten:

Bewerbung bis 1. September 2024 Mail an rainer.watermann@fu-berlin.de

Projektbeschreibung folgt auf Seite 2

„Erstakademiker*innen an der Hochschule: Zusammenhänge zwischen Herkunft und Studienerfolg“

– Seite 2 –

Projektbeschreibung:

Studierende, deren Eltern selbst nicht studiert haben, werden in der Literatur auch als Erstakademiker*innen bezeichnet, international als First Generation Students. Für diese Gruppe finden sich in der Forschung Hinweise darauf, dass sie auch bei vergleichbaren leistungsbezogenen Eingangsvoraussetzungen beim Studienerfolg und beim Studienabbruch benachteiligt sind. Allerdings sind die Mechanismen weitgehend ungeklärt bzw. gibt es unterschiedliche Annahmen darüber, wie die Benachteiligung zu erklären sei. Jury et al. (2017) nennen beispielsweise vier unterschiedliche psychologische Barrieren, die u.a. mit dem Minoritätsstatus von Erstakademiker*innen an Universitäten zu tun haben: a) ein höheres Belastungs- und Stresserleben sowie ein geringeres Wohlbefinden; b) ein geringeres Zugehörigkeitsgefühl (challenged sense of belonging) aufgrund einer geringeren selbst wahrgenommenen Passung zwischen dem eigenen und dem universitären Sozialmilieu; c) die Internalisierung des Stereotyps, Erstakademiker*innen seien weniger kompetent, mit der Konsequenz eines geringeren studienbezogenen Selbstkonzepts bzw. geringerer Selbstwirksamkeit; d) ungünstigere Konstellationen von Lern- und Leistungszielen im Studium (z.B. höheres Ausmaß an Vermeidungs- und geringeres Ausmaß an Annäherungszielen). Im Lehrforschungsprojekt soll diesen oder weiteren Mechanismen nachgegangen werden.

Je nach Interessenlage der Teilnehmenden können zum einen Sekundärdatenanalysen mit den Daten aus den zentralen Studierendenbefragungen der Freien Universität durchgeführt werden. Die Daten gestatten es z.B. auch, spezifischen Ungleichheitskonstellationen, wie z.B. dem Anteil von Erstakademiker*innen auf Studiengangsebene oder der Fächerkultur, Rechnung zu tragen. Zum anderen besteht die Möglichkeit, eigene Daten zu erheben, für den Fall, dass die Daten der zentralen Studierendenbefragungen oder andere Daten nicht hinreichend für die Beantwortung einer Frage geeignet sind. Die eigene Datenerhebung kann sich dabei auch auf die Validierung eines Instruments beziehen. So mangelt es in der Literatur z.B. an einem Instrument zur Erfassung des sense of belonging.

Externes Lehrforschungsprojekt:

„Erste Generation Promotion“ – Wie nehmen Erstakademiker*innen das Promovieren an der Freien Universität Berlin und die Entwicklung ihrer Karriere wahr? “

Externes Lehrforschungsprojekt an der Dahlem Research School (FU Berlin)

Projektleiterinnen: Doreen Forbrig und Andrea Dünschede

Teilnehmerzahl: 1 Person

Ansprechpartner: FB Erziehungswissenschaft/Psychologie:

Univ.-Prof. Dr. Rainer Watermann

Bewerbungsmodalitäten:

Bitte bewerben Sie sich bis zum 1. September 2024 per E-Mail an d.forbrig@fu-berlin.de

Projektbeschreibung folgt auf Seite 2

Externes Lehrforschungsprojekt: „Erste Generation Promotion“ – Wie nehmen Erstakademiker*innen das Promovieren an der Freien Universität Berlin und die Entwicklung ihrer Karriere wahr? “

– Seite 2 –

Projektbeschreibung:

Ziel des Projekts sind ein tieferes Verständnis der spezifischen Erfahrungen, die Erstakademiker*innen während ihrer Promotion an der Freien Universität machen, sowie die Identifikation der besonderen Herausforderungen und Bedürfnisse dieser Personengruppe, die für die weitere Angebotsentwicklung genutzt werden sollen. Zur Erreichung dieser Ziele arbeiten Sie mit quantitativen Befragungsdaten aus der National Academics Panel Study des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW; Kohorte 2021/22). Beispielhafte Forschungsfragen:

- Wie nehmen Erstakademiker*innen ihre Betreuung während der Promotion wahr? Bestehen Unterschiede zu Promovierenden aus akademisch-geprägten Herkunftsfamilien?
- Wie schätzen Erstakademiker*innen ihre eigenen Fähigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens ein im Vergleich zu Promovierenden aus akademisch-geprägten Herkunftsfamilien?
- Welche Karriereziele verfolgen Erstakademiker*innen? Bestehen Unterschiede zu Promovierenden aus akademisch-geprägten Herkunftsfamilien?
- Welche Promotionsumgebung und Unterstützungsangebote der Freien Universität Berlin werden wahrgenommen?

Externes Lehrforschungsprojekt: „Konflikte und Belästigung in der Promotionszeit“

Externes Lehrforschungsprojekt an der Dahlem Research School (FU Berlin)

Projektleiterinnen: Doreen Forbrig und Andrea Dünschede

Teilnehmerzahl: 1 Person

Ansprechpartner: FB Erziehungswissenschaft/Psychologie:

Univ.-Prof. Dr. Rainer Watermann

Bewerbungsmodalitäten:

Bitte bewerben Sie sich bis zum 1. September 2024 per E-Mail an d.forbrig@fu-berlin.de

Projektbeschreibung:

Ziel dieses explorativ angelegten Projekts ist die Generierung von Informationen zum Ausmaß des Auftretens von Vorfällen des Mobbings und der (sexuellen) Belästigung in der Promotionszeit. Zur Erreichung dieser Ziele arbeiten Sie mit quantitativen Befragungsdaten aus der National Academics Panel Study des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW; Kohorte 2021/22). In der Befragung wurden Promovierende gebeten, anzugeben, ob sie Vorfälle dieser Art bezeugt haben. Diese Daten werden den Ausgangspunkt der explorativen Studie darstellen.

Externes Lehrforschungsprojekt: „Gute Betreuung in der Promotion“

Externes Lehrforschungsprojekt an der Dahlem Research School (FU Berlin)

Projektleiterinnen: Doreen Forbrig und Andrea Dünschede

Teilnehmerzahl: 1 Person

Ansprechpartner: FB Erziehungswissenschaft/Psychologie:

Univ.-Prof. Dr. Rainer Watermann

Bewerbungsmodalitäten:

Bitte bewerben Sie sich bis zum 1. September 2024 per E-Mail an d.forbrig@fu-berlin.de

Projektbeschreibung:

Sie arbeiten mit quantitativen Befragungsdaten aus der National Academics Panel Study des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW; Kohorte 2021/22). Beispielhafte Forschungsfragen:

- Wie wird die Quantität und Qualität der Betreuung während der Promotion an der Freien Universität Berlin von den Promovierenden wahrgenommen?
- Welche Unterschiede bestehen in den Betreuungserfahrungen der Promovierenden verschiedener Fachbereiche?

Externes Lehrforschungsprojekt: „Governance von Bildungsungleichheiten an Schulen: Wie können soziale Disparitäten im Bildungserwerb durch Schulmerkmale erklärt werden?“

Externes Lehrforschungsprojekt am DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

Projektleiter: Jannis Burkhard, **Teilnehmerzahl:** 3 Personen

Ansprechpartner FB Erziehungswissenschaft/Psychologie:
Univ.-Prof. Dr. Rainer Watermann

Bewerbungsmodalitäten:

Voraussetzung: Sie bringen gute Kenntnisse in quantitativen Methoden und Interesse an Ungleichheits- und Schulforschung mit. Bitte bewerben Sie sich bis zum 1. September per E-Mail an j.burkhard@dipf.de mit Ihrem Lebenslauf und der Angabe, welches Schulmerkmal (s.u.) Sie untersuchen möchten.

Projektbeschreibung:

Auf Basis der NEPS- oder PISA-Daten analysieren Sie, durch welche Schulmerkmale sich soziale Disparitäten im Bildungserfolg erklären lassen. Sie untersuchen ein Schulmerkmal, das durch die Bildungsadministration gesteuert werden kann, beispielsweise Schulautonomie, Personalressourcen oder die sozioökonomisch-kulturelle Komposition der Schülerschaft. Sie können auch andere Schulmerkmale vorschlagen. Dafür fügen Sie bitte Ihrer Bewerbung zusätzlich zu Ihrem Lebenslauf eine Beschreibung Ihrer Idee bei (ca. eine halbe Seite).

Arbeitsbereich Methoden und Evaluation/Qualitätssicherung

Leitung: Univ.-Prof. Dr. Steffi Pohl

„Effektgrößen in der Bildungsforschung: ein Review“

Arbeitsbereich Methoden und Evaluation/Qualitätssicherung

Projektleiter: Tim Kaiser

Teilnehmerzahl: 3 Personen

Bewerbungsmodalitäten:

Bewerbung bis 1. September 2024 Mail an tim.kaiser@fu-berlin.de

Projektbeschreibung:

Es soll der Frage nachgegangen werden, ob sich in bildungswissenschaftlichen Studien im Bereich der frühen Kindheit Regelmäßigkeiten in der Höhe und Interpretation von bestimmten Effektgrößen finden lassen. Insbesondere soll überprüft werden, ob Cohens (1988) Konventionen angemessen für die typischen Effekte in den Bildungswissenschaften sind, oder ob Feld-spezifische Richtlinien für die Interpretation von Effektgrößen erstellt werden sollten. Hierzu soll ein systematisches Literaturreview möglichst vieler publizierter Effektstärkensätzungen in den Bildungswissenschaften durchgeführt werden. Ziel ist es, über die empirische Verteilung dieser Effekte zu Aussagen darüber zu gelangen, welcher Effekt als „klein“, „mittel“ oder „groß“ zu bezeichnen ist.